

EIN NEUES KAPITEL!



Für eine starke und
sichtbare kurdische
Community in der Schweiz!

hêvi 

“Ein Subjekt der Geschichte zu sein bedeutet, die eigene Realität benennen zu können.”

- Paulo Freire

Vorwort

Manche Geschichten beginnen nicht mit einem Ereignis, sondern mit einem Gefühl. Mit dem Wissen, dass etwas fehlt – im öffentlichen Raum, in Gesprächen, in den Bildern einer Gesellschaft. Es ist das Gefühl, da zu sein, aber nicht gemeint zu sein. Teil des Alltags, aber selten Teil der Erzählung. Dieses Spannungsfeld prägt viele Biografien und schafft Fragen, die sich nicht allein beantworten lassen. Wer sind wir in dieser Gesellschaft? Welche Erfahrungen bleiben ungesehen? Und wie lassen sich Räume schaffen, in denen unterschiedliche Perspektiven Platz haben, ohne sich erklären zu müssen?

Diese Broschüre öffnet einen solchen Raum. Sie ist kein Abschluss und keine endgültige Antwort, sondern ein Anfang. Sie lädt dazu ein, genauer hinzusehen, zuzuhören und Zusammenhänge zu verstehen. Nicht aus Distanz, sondern aus Nähe. Nicht als Beobachtung von aussen, sondern als Teil eines gemeinsamen gesellschaftlichen Prozesses. Was folgt, ist eine Haltung, die aus Erfahrung entstanden ist – und aus dem Wunsch, Verantwortung zu übernehmen.

Einleitung

Unsere Geschichte, Identität und politische Haltung sind geprägt von der Realität Kurdistans, das in vier Staaten aufgeteilt wurde. Das Volk wird seit über hundert Jahren systematisch entrechtet, assimiliert, unterdrückt und militärisch bekämpft. Viele Kurd:innen, die in der Schweiz leben, flohen vor politischer Verfolgung, Kriegseinsätzen in ihren Dörfern, vor Folter, staatlicher Gewalt, Militarisierung und der Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen. Dörfer wurden niedergebrannt, Wälder abgeholzt, Böden vermint, Wasserquellen vergiftet oder kontrolliert – Natur wurde als Kriegswaffe eingesetzt. Mit der Natur wurde das soziale Fundament zerstört: die ökonomische Existenz der Menschen, ihre Verbindung zu Erde, Kultur und Gemeinschaft.

Nach ihrer Ankunft in der Schweiz wurden viele von ihnen unsichtbare Teile der Gesellschaft. Ihre Geschichten wurden selten gehört, ihre politischen Gründe kaum anerkannt. Die Frauen in unserer Community traf diese Unsichtbarkeit doppelt, als Frauen und als Kurdinnen. Viele mussten in der Schweiz nicht nur patriarchale Strukturen aus den Herkunftsländern überwinden, sondern auch gesellschaftliche Barrieren, Diskriminierung und einen Mangel an Repräsentation. Diese Unsichtbarkeit ist Teil unserer kollektiven Erfahrung – und Motivation, die Dinge zu verändern. Wir sehen es daher als unsere Verantwortung, die kurdische Geschichte, Sprache, Kultur und kollektive Erinnerung lebendig zu halten und gleichzeitig die sozialen, politischen und kulturellen Strukturen in unserer Community progressiv weiterzuentwickeln.

Wir, die Mitglieder:innen von Hêvî, sehen uns als Akteur:innen für eine demokratische, vielfältige und solidarische Gesellschaft in der Schweiz. Wir arbeiten unabhängig von Parteien, Organisationen und staatlichen Institutionen, aber im Dialog mit ihnen. Wir wollen Brücken bauen – zwischen kurdischer Diaspora und Mehrheitsgesellschaft, zwischen kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Teilhabe. Wir setzen auf Bildung, Dialog und Kulturarbeit, weil wir an die Kraft des Wissens und der Begegnung glauben.

Unser Ziel ist eine gerechte Zukunft für alle Menschen. Eine Zukunft, in der Vielfalt nicht spaltet, sondern verbindet; in der die Natur geschützt wird; in der alle Geschlechter frei und gerecht leben; in der Demokratie von unten wächst; und in der Gemeinschaften selbstbestimmt und solidarisch handeln.

Hêvî ist ein Ort der Selbstermächtigung. Ein Ort, an dem kollektive Geschichte und Zukunft zusammenkommen. Ein Ort, an dem wir unsere Unsichtbarkeit überwinden, unsere Stimmen hörbar machen und unsere Prinzipien gemeinsam leben.

Unsere Arbeit gründet auf drei Grundprinzipien:

Demokratie von unten bedeutet für uns, dass politische und gesellschaftliche Entscheidungen dort getroffen werden, wo Menschen leben und handeln. Wir glauben an kollektive Prozesse und Transparenz. Demokratie ist für uns ein lebendiger, alltäglicher Prozess. Wir organisieren uns deshalb in offenen, partizipativen Strukturen und streben nach einer Gesellschaft, in der ALLE Menschen mitgestalten können.

Ökologisches Bewusstsein ist ein Grundsatz, der aus der kurdischen Erfahrung hervorgeht. Wir haben erlebt, wie die Natur in Kriegen zerstört und als Druckmittel eingesetzt wurde. Aus dieser Geschichte ziehen wir die Konsequenz, dass Ökologie untrennbar mit Gerechtigkeit verbunden ist. Wir setzen uns für nachhaltige Lebensformen, den Schutz von Gemeingütern und eine verantwortungsvolle Beziehung zur Natur ein. Eine freie Gesellschaft ist nur möglich, wenn auch ihr ökologisches Fundament frei und gesund ist.

Gleichzeitig erkennen wir die mehrfachen Formen der Unterdrückung an, die insbesondere kurdische Frauen* erfahren: patriarchale Muster, strukturelle Diskriminierung und Rassismus. Daher schaffen wir Räume für Selbstorganisation, bilden Frauen politisch weiter und stärken ihre gesellschaftliche, kulturelle und politische Rolle. Für uns ist

Geschlechtergerechtigkeit kein Zusatz, sondern eine Grundlage sozialer Freiheit.

Warum die Initiative Hêvî Schweiz?

Inzwischen ist eine neue Generation entstanden: Die zweite Generation. Viele von uns wurden in der Schweiz geboren oder sind hier aufgewachsen. Wir sind Teil dieser Gesellschaft, arbeiten in ihren Strukturen, übernehmen Verantwortung in unseren Berufen und tragen aktiv zum gesellschaftlichen Leben bei. Das haben wir uns mit viel Energie, Mühe und Mut erarbeitet.

Doch gleichzeitig sind wir auch Teil der kurdischen Gesellschaft. Wir fühlen uns kurdisch – kulturell, politisch, familiär. Dieser Teil von uns bleibt jedoch oft unsichtbar. Als Kurd:innen werden wir in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen. Unsere Geschichten, unsere Anliegen, unsere Perspektiven finden selten Platz im gesellschaftlichen Diskurs. Viele von uns haben die Erfahrung der Unsichtbarkeit, der Vereinzelung, der Marginalisierung gemacht – individuell. Doch wir wissen: Es ist ein kollektives Problem. Und genau das wollen wir ändern. Wir kennen beide Welten – die schweizerische und die kurdische. Wir haben gelernt, uns in komplexen Strukturen zu bewegen, wir haben Erfahrungen gesammelt und Kompetenzen entwickelt. Damit verfügen wir über einen einzigartigen Zugang und ein besonderes Know-how.

Unsere Realität endet jedoch nicht an den Grenzen der Schweiz. Die politische Lage in Kurdistan, die Situation unserer Familien, die anhaltende Unterdrückung und die ökologische Zerstörung wirken direkt auf unsere Emotionen, unsere Identität und unsere politische Haltung. Es sind nicht nur Nachrichten – es ist unsere Gegenwart. Wir sind nicht machtlos – im Gegenteil: In der Schweiz verfügen wir über Freiheiten, Zugang zu Bildung, Netzwerke und Ressourcen. Doch ohne gemeinsame Struktur bleiben wir vereinzelt. Zugleich beobachten wir politische Entwicklungen, die uns Sorgen bereiten: eine erstarkende Rechte, die Migration als Bedrohung darstellt, die Abwertung von Minderheiten, zunehmende gesellschaftliche Polarisierung. Doch bislang fehlt es an kollektiven Räumen, in denen wir diese Stärke gemeinsam entfalten können.

Zu oft handeln wir isoliert und reagieren vereinzelt. Dabei kann unsere Generation Grenzen überwinden – technologisch, politisch, emotional. Wir können Wissen teilen, uns vernetzen, solidarisch handeln. Wir wollen nicht mehr zwischen zwei Welten zerrieben werden.

Wir wollen Brücken bauen, Strategien entwickeln, Kräfte bündeln – für eine kurdische Gesellschaft in der Schweiz, die sichtbar, stark und solidarisch ist. Es gibt bereits kurdische Strukturen in der Schweiz, doch unsere Generation bringt neue Bedürfnisse mit. Wir wollen andere Wege gehen, neue Formen des Ausdrucks finden und unsere Anliegen mit eigenen Mitteln vertreten.

Strategie

Unsere Strategie besteht darin, eine unabhängige Organisation der zweiten Generation aufzubauen, die politisch denkt, kulturell wirkt und gesellschaftlich handelt. Wir wollen die zweite Generation vernetzen, stärken und aktivieren – und Räume schaffen, in denen wir gemeinsam auftreten können. Unsere Strategie verbindet politische Analyse mit konkretem Handeln: Wir wollen unsere Themen sichtbar machen, unsere eigene Erzählung entwickeln, Einfluss auf gesellschaftliche Debatten nehmen und Partnerschaften zu Medien, Politik, Kulturhäusern, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Organisationen aufbauen. Wir wollen sowohl nach innen – in die kurdische Community – als auch nach aussen – in die Schweizer Gesellschaft – wirken und Räume der Begegnung, Bildung, Kultur und Diskussion schaffen.

Vision und Mission

Unsere Vision ist eine Schweiz, in der kurdische Stimmen selbstverständlich sichtbar, verankert und respektiert sind. Eine Gesellschaft, in der unsere Geschichte und Perspektiven nicht nur geduldet werden, sondern Teil des kollektiven Wissens sind. Unsere Mission ist es, Empowerment zu fördern – durch politische Bildung, durch professionelle Öffentlichkeitsarbeit, durch Projekte, die Wirkung entfalten, und durch Strukturen, die Bestand haben.

Methoden

Unser Ansatz basiert auf einer klaren Strategie und professionellen internen Strukturen durch Arbeitsgruppen, die jeweils ein eigenes Handlungsfeld abdecken. Diese Gruppen arbeiten eigenständig, koordinieren die Projekte aber regelmässig miteinander, damit diese sinnvoll ineinandergreifen und der Gesamtstrategie folgen. Wir schaffen einen eigenen, sicheren Raum zur politischen, sozialen und kulturellen Selbstermächtigung sowie aktiver Teilhabe. Wir setzen also nicht auf Symbolpolitik oder bleiben bei Analyse und Kritik, sondern bieten strukturverändernde Antworten und treten gezielt nach aussen. Wir wollen gehört werden und unsere eigene Narrative schaffen. Wir werden zu Gestalter:innen, nicht nur zu „Betroffenen“. Das wird Themen dauerhaft im Diskurs halten. Ein weiterer Baustein ist das Setzen und Messen von Zielen. Wir überprüfen unsere Ziele jährlich und holen aktiv Feedback aus der Community ein, um unsere Wirkung sichtbar und überprüfbar zu machen. Damit Know-how und Erfahrungen erhalten bleiben, dokumentieren wir unsere Arbeiten schriftlich und legen sie in einem Archiv ab. So fördern wir Transparenz, Wissenstransfer, Effizienz und Kompetenzaufbau. Menschen können ihre Fähigkeiten gezielt in den Arbeitsgruppen einsetzen und langfristig weiterentwickeln. Das verhindert nicht nur Wiederholungsfehler, sondern macht uns lern- und wachstumsfähig. Ein zentrales Element unserer Strategie ist der gezielte Aufbau von Partnerschaften – etwa mit Parteien, Medien, Gewerkschaften oder Bildungsinstitutionen. So entsteht nicht nur Sichtbarkeit, sondern Einfluss.

Zielgruppen und Ziele

Unsere Arbeit richtet sich an zwei Hauptgruppen. Einerseits sprechen wir Kurd:innen der zweiten Generation an. Andererseits richten wir uns an die Schweizer Öffentlichkeit, beispielsweise zivilgesellschaftliche Organisationen, Medien, Politiker:innen sowie Bildungs- und Kulturinstitutionen.

Unsere Zielsetzung ist umfassend und soll langfristige Strukturen schaffen, die sowohl der kurdischen Community als auch der Schweizer Gesellschaft zugutekommen. Ein zentraler Schwerpunkt ist die Entwicklung antirassistischer, migrantischer und kurdischer Bildungs-, Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit, die Wissen vermittelt, Vorurteile abbaut und kurdische Perspektiven sichtbarer macht. Gleichzeitig wollen wir ein tragfähiges Netzwerk zu Entscheidungsträger:innen in Politik, Medien, Kultur und Zivilgesellschaft aufbauen, um gesellschaftliche Wirkung zu entfalten und kurdische Anliegen in relevanten Diskursen zu verankern. Ein weiteres Ziel ist die institutionelle Präsenz kurdischer Themen: Kurdische Geschichte, Kultur und politische Realität sollen langfristig in Bildungsinstitutionen, Kulturhäusern, Parlamenten, Fachstellen und öffentlichen Debatten ihren Platz finden und anschlussfähig werden.

Darüber hinaus entwickeln wir konkrete Programme, die junge Menschen befähigen, sich politisch und gesellschaftlich zu engagieren, Kompetenzen aufzubauen und Verantwortung zu übernehmen. Ein wichtiges Anliegen ist es, positive Veränderungen innerhalb der eigenen Community zu fördern. Unsere Vision soll nicht abstrakt bleiben, sondern durch wirksame Projekte sichtbar werden, die echte Veränderung ermöglichen und unsere Community stärken.

Um nachhaltig arbeiten zu können, streben wir zudem stabile Finanzierungsstrukturen an – durch Mitgliedschaften, Fördergelder, Sponsoring und öffentliche Unterstützung. Parallel dazu bauen wir in verschiedenen Regionen der Schweiz Ortsgruppen auf, um lokale Vernetzung, Beteiligung und Wirkung zu fördern. Langfristig verfolgen wir das Ziel, ein eigenes Zentrum zu eröffnen: einen sichtbaren, zugänglichen und lebendigen Ort für Begegnung, Bildung, Kultur, Organisation und Empowerment.

Unsere Arbeitsweise

Das Engagement richtet sich vor allem auf Themen mit Bezug zu Kurdistan, Migration, gesellschaftlicher Teilhabe und Rassismus. Einmal jährlich findet eine Abschlussveranstaltung statt, an dem sowohl aktive Mitglieder:innen als auch die breite Mitgliedschaft teilnehmen. Dabei werden Rückblick, Ausblick, Evaluationen und Zielsetzungen behandelt. Intern stellt sie einen professionellen und transparenten Informationsfluss sicher. Wir achten dabei auf persönliche und berufliche Sensibilitäten der Mitglieder:innen und koordinieren die Arbeiten entsprechend. Die Organisation reflektiert fortlaufend ihre öffentliche Wirkung und erarbeitet dazu Projekte. Entscheidungen werden als Kollektiv getroffen. Sämtliche Arbeiten und Prozesse werden schriftlich dokumentiert und in einem Archivsystem abgelegt.

Zum Schluss

Nicht einzelne Stimmen, sondern Verbindungen, Kontinuität und Menschen, die bereit sind, Zeit, Energie und Aufmerksamkeit einzubringen, verändern die Gesellschaft. Wirkung entsteht dort, wo Gedanken geteilt, Beziehungen aufgebaut und Perspektiven ernst genommen werden. Dieser Prozess endet nicht mit der letzten Seite.

Der nächste Schritt beginnt ausserhalb dieser Broschüre. In Gesprächen, in Begegnungen, in Zusammenarbeit. In der Entscheidung, hinzuschauen, mitzudenken oder sich einzubringen. Was bleibt, ist eine Einladung, Teil eines Weges zu werden, der gemeinsam gestaltet wird.

Unterstützen, Spenden, Mitglied werden!

Es gibt zwei konkrete Möglichkeiten uns zu unterstützen:

Wenn du dich mit unseren Prinzipien und Zielen identifizieren kannst, werde jetzt Mitglied und gestalte Hêvî mit!

Neben Mitglieder:innen lebt Hêvî von Menschen, die unsere Arbeit unterstützen. Mit einer einmaligen oder regelmässigen Spende trägst du dazu bei, Bildungsarbeit, Projekte, politische Öffentlichkeitsarbeit und den Aufbau nachhaltiger Strukturen zu ermöglichen.

Alle Möglichkeiten zur Unterstützung findest du auf unserer Webseite. Jede Unterstützung macht einen Unterschied: Sie stärkt unsere kollektive Stimme und ermöglicht, dass Hêvî wachsen und wirken kann.

Unsere Kanäle



Impressum

Name: Hêvî Schweiz

E-Mail: info@hevi-schweiz.ch

Webseite: www.hevi-schweiz.ch

Social Media: @hevi_schweiz